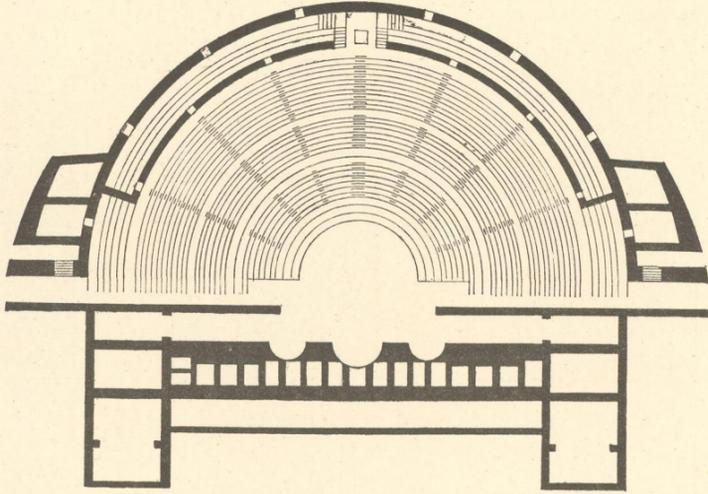


waren auch die jetzt verschwundenen Sitzreihen fuer 4000 Zuschauer noch vorhanden. Die Ruinen des Theaters von Tarragona zeigen nur noch den Halbkreis und einige gewoelbte Corridore. Vom Theater in Merida sind die Sitzreihen besser als die Buehne zu erkennen, waehrend die Theaterruinen in Toledo und Italica kaum nennenswerth sind. Ebenso sind von den Circusbauten und Naumachien nur Mauerueberreste erhalten.

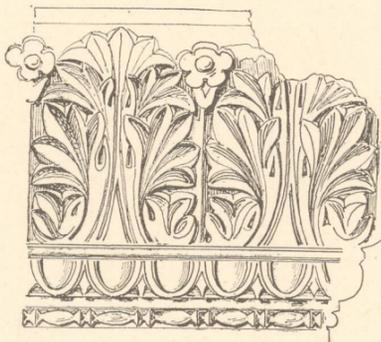
Auch die Triumphbogen sind bis auf Ruinen in Merida, Barra, Cabanes und Cagarra ganz verschwunden.



(Fig. 15.) Roemisches Theater in Sagunt (Murviedro).

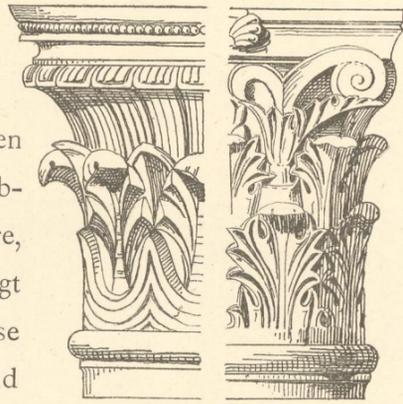
Unter den Truemmerresten von Merida sind einige mit Waffen und Trophaeen gezierte Architrave zu erwahnen, sowie eine mit Akanthusblaettern verzierte Sima (Fig. 16). Letztere zeigt die scharfkantige Modellirung der spaet griechisch-roemischen Zeit.

Ebenfalls aus der letzten roemischen Periode stammen die zum Theil sehr interessanten Mosaikfussboeden, welche in Elche, Italica, Sevilla, Valencia, Tarragona, Sagunt und Merida, sowie in Vigella in Portugal aufgedeckt wurden. Aus den letzten Jahrhunderten roemischer Herrschaft wie aus der westgothischen Periode sind keine Gebaeude weder im Grundriss noch im Aufbau vollstaendig erhalten, sondern nur einzelne Bautheile. Selbst diese wenigen



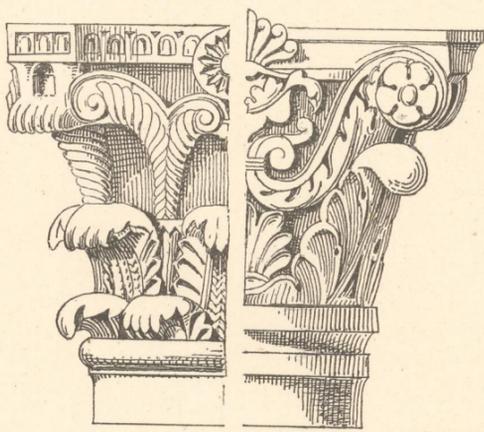
(Fig. 16.) Sima aus Merida.

Ueberbleibsel wuerden aller Wahrscheinlichkeit nach fuer uns verschwunden sein, wenn dieselben nicht aus den abgebrochenen Baulichkeiten in neuere, besonders maurische, Bauten eingefuegt waeren. Besondere Fundgruben fuer diese geringen Reste sind Toledo, Merida und Cordova. So stehen viele Capitale in der

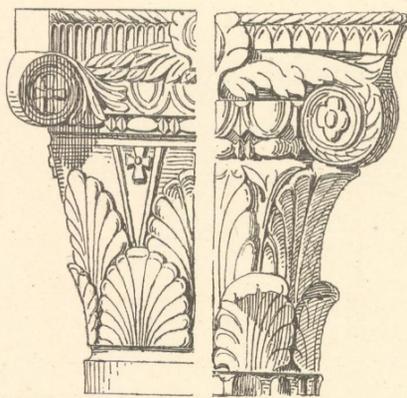


(Fig. 17.)

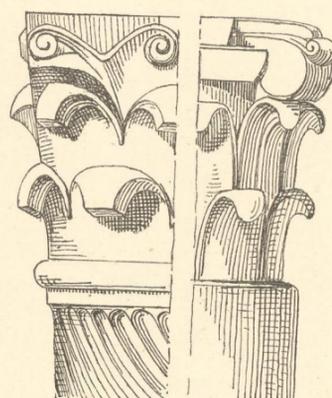
Moschee von Cordova (Fig. 17—20), dem Beschauer sofort als fremdartige Elemente in dem muhamedanischen Bauwerk gegenueber, selbst wenn man die Fusslosigkeit der Saeulenschaft und die meist nicht zu den Capitalen passenden Saeulendurchmesser nicht in Betracht zieht.



(Fig. 18.)



(Fig. 19.)



(Fig. 20.)

Die Capitale sind meist kuemmerliche und plumpe Wiederholungen der corinthischen und Composita-Form. Die beiden Capitale Fig. 20 scheinen unfertig. Auch die Schaefte entstammen zum grossen Theil roemischen und westgothischen Bauwerken.

Die Friese sind mit den Motiven roemischer Flecht- und Gitterwerke versehen (Fig. 21—26).